

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 8. (1632)

- 1 Der Frühling stellt sich ein, des Jahres Blüth und Glantz,
- 2 Mein Sinn, schau was geschieht, Hab acht auff deine Schantz:
- 3 Itzt steigt die Sonn empor: Erwecke dein Gemüthe,
- 4 Das Vieh verläst den Stall: Geh' aus des Leibes Hütte.

- 5 Das Dorff kommt auff das Feld: Zeuch in die Sinnen ein,
- 6 Das Graß verläst der Reiff, verlaß der Wollust Schein.
- 7 Die Vogel stimmen an: Du sollst die Zunge binden,
- 8 Die Berge schleyrn sich ab vom Schnee: Du von den Sünden.

- 9 Im fall du dieses thust, und zier'st was in dir ist,
- 10 Und hast der Seelen Lentz in diesem auserkiest:
- 11 Daß Sonne, Vieh und Dorff, Graß, Vogel, Berg inngleichen
- 12 Gemüthe Leib und Sinnlust, Zung und Hertz erweichen.

- 13 So ist es wol gethan. Was wol vor Gaben Schaar
- 14 Bringt solcher Frühling nicht in unser Lebens-Jahr.

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51276>)